

Tödlicher Treppensturz in einer Gaststätte

■ **Bad Lippspringe.** Bei einem Sturz auf der Kellertreppe einer Gaststätte hat ein 78-jähriger Mann tödliche Verletzungen erlitten. Der Mann hielt sich am Montagmorgen in einer Gaststätte an der Waldstraße auf. Um die Toilette aufzusuchen, verließ er den Gastraum und nutzte die eingeschossige Treppe hinab zu den Toiletten. Wie die Polizei ermittelte, stürzte der Mann ohne Fremdeinwirkung die Stufen hinab und zog sich dabei schwerste Kopfverletzungen zu. Mitarbeiter hörten die Sturzgeräusche und eilten dem Verletzten zur Hilfe – vergebens.

Filmabend im Mallinckrodtthof

■ **Borchen.** Am Freitag, 18. Oktober, lädt der Kulturkreis Borchen zum nächsten Filmabend ein. Um 20 Uhr kommt der Film Comedian Harmonists im Mallinckrodtthof zur Aufführung. 1927 fasst der 20-jährige Berliner Schauspielschüler Harry Frommermann den Entschluss, eine deutsche Gesangsgruppe nach dem Vorbild der gefeierten amerikanischen A-Capella-Formation „The Revellers“ zu gründen. Der Eintritt ist frei. Anmeldung im Bürgerbüro der Gemeinde Borchen, Tel. (0 52 51) 3 88 81 21, oder im Café Bodemann, Tel. (0 52 51) 3 90 99 29.

Der Familiengeschichte auf der Spur

■ **Bad Lippspringe.** Jeder Mensch hat Vorfahren, doch für die meisten von uns endet die persönliche Erinnerung bei den Großeltern. Dabei kann es faszinierend sein, die eigene Familiengeschichte zu erforschen. Am Freitag, 18. Oktober, lädt die Kollpingfamilie deshalb Mitglieder, Freunde und interessierte Gäste zu einem Vortrag über Ahnenforschung ein. Referent Rudolf Benteler erläutert ab 20 Uhr in der Gaststätte Oberlief, wie man den eigenen Ahnen auf die Spur kommt und gibt Tipps für die Forschung in der eigenen Familienchronik. Der Eintritt ist frei.

Ritt durch die Schwaneyer Felder

■ **Altenbeken-Schwany.** Die traditionelle Fuchsjagd beim Reit- und Fahrverein Schwany am Sonntag, 20. Oktober, beginnt mit dem Stellchienen um 12 Uhr auf der Reitanlage Salenkrucke in Schwany. Beginn der Jagd ist nach dem Halali der Jagdhornbläser um 12.30 Uhr. Die rund 16 Kilometer lange Jagdstrecke, die vom erfahrenen Jagdreiter Johannes Hartweg und vielen Helfern bestens präpariert wird, hat zwei Stopps, an denen auch ein kleiner Imbiss gereicht wird. Es wird in zwei Feldern geritten. Der Abschluss dieses Jagdtages erfolgt im Reiterstübchen.

Zum Schützenball nach Scharmede

■ **Delbrück-Bentfeld.** Am Samstag, 19. Oktober, fährt der Bus um 18.25 Uhr ab Haus Nolte mit amtierenden Königspaar Ferd und Etze Nellenbreker der Bentfelder Schützenbruderschaft nebst Hofstaat, Gesamtvorstand mit Partnerinnen, den Fahnenabnungen und Schützen. Ziel ist der Herbstball des Kreisschützenbundes in der Sälzerhalle.

Bürgerinitiative sieht sich im Aufwind

Rüffel für Energiewirtschaft / Freitag Eon-Prozesse

■ **Delbrück.** Bei der Jahresversammlung der Delbrücker Bürgerinitiative Faire Energiepreise herrschte eine gute Stimmung. Die meisten der rund hundert „Energiepreislebellen“ kannten bereits die neuere Entwicklung der Rechtsprechung zu Energiepreisen, ließen sich jedoch nochmals detailliert über die Konsequenzen der Urteile aus Luxemburg und aus Karlsruhe für die eigenen Auseinandersetzungen mit dem örtlichen Strom- und Gasversorger Eon Westfalen Weser Vertrieb GmbH schildern.

Aus dem politischen Widerstandsgestis aus den Anfangsjahren ist inzwischen für viele Beteiligte ein handfester, geldwerter Vorteil entstanden. So werden in den meisten Eon-Rechnungen Forderungen genannt, die aus Rechtskränkungen der vergangenen Jahre stammen und schon einmal höhere vierstellige Beträge ausmachen können. Energierechtsexperte Reinhard Weeg, den die Versammlung zur Berichterstattung geladen hatte, wies allerdings auf die Verjährungsvorschriften hin: Danach sind die in den Rechnungen noch immer aufgeführten Forderungen aus Rechnungen der Jahre 2006 bis einschließlich 2009 inzwischen verjährt, wenn Eon keine Klage erhoben hat. Bei den Amtsgerichten in Delbrück und Paderborn sind

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 Fax Redaktion: (05251) 29 99 65
Anzeigenservice: (0521) 555-333
Kartenvorverkauf: 01803 322-399*
Lokalredaktion: (05251) 29 99 50

E-Mail: paderborn@nw.de

Ralph Meyer (my) -55 Wolfgang Barlen (woba) -53
Karl Finke (fin) -57



Enttäuscht und streitbar: Delbrücks Bürgermeister Werner Peitz, Ingrid Hartmann (Kämmerin der Stadt Delbrück), Volker Jung (Landtagsabgeordneter), André Kuper (kommunalpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion) und Hövelhofs Bürgermeister Michael Berens trafen sich in Delbrück zum Gespräch. FOTO: STADT DELBRÜCK

Land treibt die Kommunen in den Ruin

Hövelhof kündigt Klage gegen den Kommunal-Soli an / Auch Delbrück betroffen

VON RALPH MEYER

■ **Hövelhof/Delbrück.** Hövelhofs Bürgermeister Michael Berens und Kämmerer Klaus-Dieter Borgmeier hätten eigentlich Grund zur Freude: Die Steuereinnahmen sprudeln, die Verschuldung sinkt, und bereits zum zweiten Mal in Folge wird die 16.000 Einwohner-Kommune wohl einen ausgeglichenen Haushalt haben. Das kostet zwar die Schlüsselzuweisungen des Landes, ist aber auch gleichzeitig der Beweis für eine florierende Kommune. Doch am Horizont droht bereits Ungeheim in Form der so genannten Solidarumlage des Landes.

Mit diesem Instrument „be-glückt“ die Landesregierung Kommunen, die gut gewirtschaftet haben. Hat eine Kommune mehr Steuereinnahmen erzielt als ihr Bedarf ist, weckt das die Begehrlichkeiten des Landes, das bis zum Jahre 2020 (zunächst) bis zur Hälfte dieser Überschüsse kassiert und an ärmeren Kommunen des Landes weiterreicht. Oft sind das total überschuldete Kommunen im Ruhrgebiet, denen Kritiker häufig schon eine unsolide Haushaltsführung attestiert haben.

Auf diese Weise sollen jährlich 182 Millionen Euro fließen. Zu den ersten 60 Kommunen gehört Verl. Dort muss bereits auf sieben Millionen Euro verzichtet werden. Hövelhof und Delbrück sollen folgen. Noch steht die Höhe der zusätzlichen Belastungen nicht fest, doch im Hövelhofer Rathaus geht man von einem mittleren sechststelligen Betrag aus, jedoch will Berens auch eine Millionensumme nicht ausschließen, die die Landesregierung gleich vom gemeindlichen Anteil an der Einkommensteuer abzieht.

Eine solche Summe würde den Gemeindehaushalt in die roten Zahlen treiben. Steigen die Fehlbeträge zwei Jahre lang über einen Fünf-Prozent-Anteil am Haushalt, würde die Gemeinde unweigerlich in die Haushalts-sicherung rutschen, und die stringenten Sparmaßnahmen der vergangenen Jahre wären für die Kat. Dann würden pauschal alle freiwilligen Leistungen der Gemeinde gestrichen. Im Gegenzug würden Steuern und Gebühren steigen. Im Jahr 2012 erzielte die Senne-gemeinde einen Überschuss in Höhe von 2,7 Millionen Euro, während es in diesem Jahr gelingen dürfte, ein geplantes Defizit von 1,8 Millionen Euro in eine schwarze Null zu verwandeln. Und mit einer für das kommende Jahr geplanten Tilgung eines Kredits käme Hövelhof dem Ziel, bis 2020 schuldenfrei zu sein, wieder einen Schritt näher – noch.

Im Delbrücker Rathaus tauschten sich Michael Berens und Delbrücks Bürgermeister Werner Peitz auf Einladung des

Landtagsabgeordneten Volker Jung mit dem kommunalpolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, André Kuper, aus. „Die Kommunen, die sich in der Vergangenheit durch seriöse und solide Sparpolitik ausgezeichnet haben, sollen nun dafür bestraft werden. Das ist ungerecht“, ärgerte sich Peitz über die Umverteilungspolitik. „Eine absolut leistungsfeindliche Durchtriebtheit der Landesregierung!“, unterstrich Hövelhofs Bürgermeister Michael Berens: „Kommunen, die sich ihre Einnahmen durch wirtschaftsfreundliche Politik selbst erschließen, werden so bewusst in den Abgrund getrieben.“ Die Kriterien, die zum Kommunal-Soli führen, sind unbedacht und ungerecht,

sagte Kuper. So seien die Kommunen, die zur Kasse gebeten werden, keineswegs „reich“. „Von den potenziellen 60 Zahler-Kommunen haben 35 teilweise Millionendefizite und damit keinen ausgeglichenen Haushalt, 18 stecken sogar selbst tief in der Haushaltssicherung oder im Nothaushalt“, zählte der frühere Bürgermeister von Rietberg auf. Außerdem seien allein die 60 Zahlerstädte selber mit 2,8 Milliarden Euro verschuldet. „Es ist absurd: Manche Zahler-Kommunen sind höher verschuldet als die Hilfeempfänger“, kritisierte Volker Jung. Er äußerte Verständnis, dass die Finanzierung der Kommunalaushalte reformiert werden müsse. „Mit einer solchen Flichtsteuer werden jedoch nur neue Ungerechtigkeiten geschaffen oder alte verstärkt.“

Gewerbeflächen im Würgegriff

■ Die gute finanzielle Situation Hövelhofs ist auch das Ergebnis einer durchdachten Wirtschafts- und Siedlungs-politik. 120 Hektar Gewerbeflächen in den Gewerbe-aktiven Nord und Süd sind aktuell 10,1 Millionen Euro Gewerbesteuer in den Gemeindehaushalt.

Knapp 5.000 sozialversicherungspflichtige flächen-mäßig Arbeitsplätze gibt es in

Hövelhof. Allerdings ist die Gemeinde ausgedüht. Weitere Gewerbeflächen gibt es nicht mehr, und die Gemein-de muss investitions-willige Firmen abweisen. Die einzige Hoffnung der Senne-gemeinde, wenigstens einige Hektar ausweisen zu können, liegt in einem interkommunalen Gewerbe-biet gemeinsam mit der Stadt Schloss Holte-Stukenbrock. (my)

flähen mehr genehmigen. Allenfalls Konversionsflächen sollen nach dem Anzug der Briten in einigen Jahren genutzt werden können. Die einzige Hoffnung der Senne-gemeinde, wenigstens einige Hektar ausweisen zu können, liegt in einem interkommunalen Gewerbe-biet gemeinsam mit der Stadt Schloss Holte-Stukenbrock. (my)

Offener Ganzttag bekommt mehr Platz

Nachfrage an Nachmittagsangeboten gestiegen

■ **Delbrück.** Der Offene Ganzttag (OGS) an der St. Marien Grundschule braucht kurzfristig mehr Platz. Schon in den Herbstferien soll durch Umbaumaßnahmen neuer Raum im Foyerbereich der Schule geschaffen werden. Erforderlich geworden ist die Erweiterung wegen der gestiegenen Nachfrage an Nachmittagsangeboten der OGS und wegen der Auflösung der Hortgruppe an der Kita Leipziger Straße im Schuljahr 2014/2015.

Auf Initiative der Delbrücker CDU hatten Förderverein, OGS, Schulleitung und Verwaltung gemeinsam nach einer schnell umsetzbaren Lösung gesucht. Die schon jetzt viel zu kleine

Küche wird durch eine neue größere Küche ersetzt. Der



Brachten den Ausbau auf den Weg: Martin Hüllmann, Ingo Sagemüller, Reinhold Hansmeier (alle CDU-Ratsfraktion), Förderverein-Vorsitzender Johannes Meiß, Schulleiterin Angelika Botzen und Magdalena Dieckmann (Leiterin OGS; v. l.). FOTO: CDU

durch den Umbau wegfallende Abstellraum/Mehrzweckraum wird im Forumbereich der früheren Katharinschule neu eingerichtet. Neu hinzukommen dort auch noch ein Stuhllager und ein weiterer Differenzierungsraum.

Damit seien aus baulicher Sicht alle Voraussetzungen für ein hochwertiges Betreuungsangebot wie im Hort gewährleistet, sind sich Schule, Politik und Verwaltung einig. Die geschätzten Baukosten von 60.000 Euro für die Küche mit OGS-tauglicher Ausstattung und von 10.000 Euro für den Abstell- und den Differenzierungsraum sollen nach einstimmigen Ratsbeschluss im Nachtrag des Haushaltes 2013 bereitgestellt werden.

Sicherer Umgang mit Motorsägen

■ **Bad Lippspringe.** Schnell sind Unfälle mit der Motorsäge passiert. Daher sollte man sich die Zeit nehmen, den richtigen Umgang zu erlernen. Wichtige Tipps erhalten die Kursteilnehmer der Volkshochschule Bad Lippspringe bei dem Kurs „Motorsägen Lehrgang“. Der Kurs startet am Freitag, 8. November, von 16–22 Uhr, mit der Theorie. Am Samstag, 9. November, findet die Praxis von 9–16 Uhr, statt. Treffpunkt ist am Freitag die Schule im Bruch, im Werkraum über der Dreifach-Turnhalle. Die Kursgebühr beträgt 100,10 Euro. Anmeldungen in der Geschäftsstelle der VHS, Rathaus, bei Daniela Bosse, Zimmer 150, Tel. (0 52 52) 2 61 18.